

Bildungswelten

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG



Mit einer Kinderkiste will das Deutsch-Französische Jugendwerk die Begegnung mit dem Nachbarland sowohl im Kindergarten als auch an der École maternelle stärken. Die Handpuppen Tom (spricht nur Deutsch) und Lilou (spricht nur Französisch) sollen kein systematisches Sprachen- oder Landeskundeprogramm initiieren, sondern spielerisch in landestypische Eigenheiten (Frühstück, Verkehrsmittel, Lieder) einführen und die Neugier der Kinder wecken, ohne dabei in Stereotype zu verfallen. In einem Begleitbuch sind die Themen aus dem Alltag der Kinder nach Lerneinheiten geordnet. Die Erzieherinnen sollten sich in beiden Sprachen wohl fühlen. Denn Tom muss den deutschen Kindern übersetzen, was Lilou auf Französisch sagt. 250 Kinderkisten sind schon in Kindergärten und Ecoles maternelles verteilt, eine Gruppe von deutsch-französischen Wissenschaftlern begleitet den Versuch. In einem Berliner Kindergarten hat eine Französin die Handpuppen eingeführt. Zehn Minuten täglich wären ideal, meint die Erzieherin. Angesichts der Diskussion über die frühkindliche Bildung und der französischen Debatte über das Englischlernen für Dreijährige könnte sogar dafür die Zeit fehlen.

Foto Prisca Marteauet